



E-Wi Institut

für geistige Laien-Bildung,
Entsprechungswissenschaft
und Zivilisationskrankheiten

1. Hase-Typen

In der vierten Lehreinheit des Entsprechungswissenschafts-Instituts lernt der Schüler des Instituts den menschlichen Hase-Typ kennen. Dazu wird hier der Hase-Typ mit Hilfe der Kapitel „Der Herrscher“ und „Der Tod“, aus dem Buch 22 „Bibel für Laien“, vorgestellt.

Aus dem Buch 23 „Apostel der Laien“ des E-Wi Verlages wird hier das Kapitel „Monat Hase“ vorgestellt. Der Hasen-Typ sollte auf seinen Magen aufpassen. Die Elemente **Aluminium** (Al), Gallium (Ga), Indium (In) und Thallium (Tl) stärken in der Homöopathie die Hasen-Typen.

Lehrbücher der Hase-Typen

Erklärungsoffenbarung der Heilung, Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wähen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Diese Bücher enthalten, für gesundheitliche Nöte und Probleme, Vaterworte von **Jakob Lorber**.

Die umfangreichen Bücher mit Jesusbotschaften beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen man bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe ruft.

Diese Bücher enthalten **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 175 Seiten und das Buch 4.2 aus 181 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse, Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesus Christ so manches aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 183 Seiten und Buch 13.2 aus 181 Seiten.

Monat Hase

Aus Buch 23 „Apostel der Laien“ des E-Wi Verlages

1. Der vierte Monat ist der **Monat der Hasen**. In diesem Monat wird den Alt-Christen gezeigt, wie Mann und Frau als gottesfürchtige Menschen vorbildlich zusammenleben. Als Beispiel dienen die Hasen, die eine Familie bilden und sich liebevoll um die Hasenkinder kümmern.
2. Von den Hasen lernen die Alt-Christen, daß man sich nach der **göttlichen Ordnung** ernähren muß, damit man gesund bleibt wie ein Hase. Die Hasen leben im freien Feld und sind vielfachen Gefahren ausgesetzt, ähnlich wie die Alt-Christen, die als freie fahrende Händler arbeiten.
3. Die Alt-Christen stehen mit der feinstofflichen Welt in Verbindung und beziehen bei ihren Entscheidungen Gottes feinstoffliche Welt mit ein, denn für sie gilt das vierte Gebot: **„Du sollst Mutter Erde und den Vater im Himmel ehren, damit du lange lebest auf Erden“**.
4. Die größeren Kinder der Alt-Christen bekommen, damit sie in die Verantwortung für Tiere hineinwachsen, die Aufsicht über die Kaninchen. Wobei besonders darauf geachtet wird, daß die Kinder zur Hand gehen, wenn die Eltern den Kaninchen das Fell über die Ohren ziehen.
5. Die Karte 4, „Der Herrscher“, zeigt Hasen, die sich gerade schlagen, wie bei einem Boxkampf. Dabei reizt die Häsin den Hasenbock, ihren „Herrscher“ durch Boxschläge. Erweist sich der Hasenbock als schlagfest, so bleibt das Paar ein weiteres Jahr oder länger zusammen.
6. Die Karte 13, „Der Tod“, zeigt einen alten Hasen, der durch „Totstellen“ die Feinde der Hasen anlockt, damit sie von den jungen Hasen weggelockt werden. Dabei wechseln sich Hasenbock und Häsin ab, denn beide können gut „Einen-Hasen-machen“, wie man Weglaufen auch nennt.
7. Um schon auf der Erde im Himmel zu leben, muß ein Alt-Christ mehr wissen als die weltlichen Lehrer und die amtlich geschützten Priester und Ärzte, denn nur wenn man die Entsprechungswissenschaft einsetzen kann, steht einem der Weg zum Himmel offen.
8. Die Alt-Christen suchen, wie ihr Vorbild Gott-als-Jesus-Christ, zum lebendigen Wasser zu gelangen, denn wenn man normales Wasser trinkt wird man immer wieder durstig. Wenn die Alt-Christen den Geist der Wahrheit gefunden haben, kennen sie den wahren Heiland.
9. Wie Gott-als-Jesus-Christ Seinen Jüngern symbolisch die Füße wäscht, ebenso dienen die Alt-Christen ihren Kunden. Die Kunden erkennen, daß die Alt-Christen von Gott-als-Jesus-Christ das Gebot haben, daß sie einander lieben sollen, wie Er die Mitmenschen und Seine Jünger liebte.

www.e-wi.info



Aus Buch 31 „Tarot in Deutsch“ des E-Wi Verlages

1. Der „**Herrscher**“ kennt die Gabe Gottes und bittet Gott-als-Jesus-Christ um lebendiges, geistiges Wasser, denn das lebendige Wort, das der Heiland ihm gibt, wird in ihm zu einer Quelle lebendigen Wassers werden, das die Menschen ins ewige Leben versetzen kann.
2. Der „**Herrscher**“ betet Gott-als-Jesus-Christ in Geist und Wahrheit an, denn Gott ist Geist. Der „**Herrscher**“ glaubt nicht mehr um der Reden der Pastoren willen, denn er selbst hat gehört und weiß, daß Gott-als-Jesus-Christ wahrhaftig der Herr und Heiland der ganzen Menschheit ist.“
3. Der „**Herrscher**“ tut den Willen von Jesus Christus, der ihn gesandt hat, obwohl ein Prophet im eigenen Vaterland kein Ansehen hat. Der „**Herrscher**“ berücksichtigt, daß die Mitmenschen nur glauben, wenn sie Zeichen und Wunder sehen, die er mit Gottes Hilfe den Ungläubigen zeigt.

Der Herrscher

Liebe-Evangelium

Johannes 4 - Provokatives Denken - Magen-Bahn – Hase - Venus

Aus Buch 22 „Bibel für Laien“ des E-Wi Verlages

4.1 - Aluminium (Al)

- 4.1.1. Als nun der Herr erkannte, daß die Pharisäer gehört hatten, daß Gott-als-Jesus-Christ mehr Jünger mache und taufte als Johannes - **obgleich Gott-als-Jesus-Christ selbst nicht taufte**, sondern Seine Jünger -, verließ Er Judäa und zog wieder nach Galiläa.
- 4.1.2. Er mußte aber durch Samaria ziehen.
- 4.1.3. Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab.
- 4.1.4. Es war aber dort eine Quelle Jakobs.
- 4.1.5. Gott-als-Jesus-Christ nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne weiteres an die Quelle nieder.
- 4.1.6. Es war um die sechste Stunde, da kommt eine **Frau aus Samaria**, Wasser zu schöpfen.
- 4.1.7. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „**Gib Mir zu trinken.**“
- 4.1.8. Denn Seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speisen zu kaufen.
- 4.1.9. Die samaritanische Frau spricht nun zu Ihm: „Wie bittest Du, der Du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin; denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern.“
- 4.1.10. Gott-als-Jesus-Christ antwortete und sprach zu ihr: „Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest und wer es ist, Der zu dir spricht gib Mir zu trinken, so hättest du Ihn gebeten, und Er hätte dir **lebendiges Wasser** gegeben.“

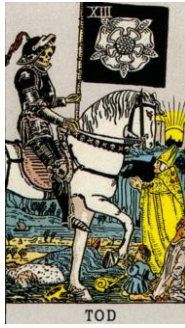
- 4.1.11. Sie spricht zu Ihm: „Herr, Du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief, woher hast Du denn das lebendige Wasser?“
- 4.1.12. Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?“
- 4.1.13. Gott-als-Jesus-Christ antwortete und sprach zu ihr: „Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das Ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“
- 4.1.14. Die Frau spricht zu Ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.“
- 4.1.15. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!“
- 4.1.16. Die Frau antwortete und sprach: „Ich habe keinen Mann.“
- 4.1.17. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „Du hast recht gesagt ich habe keinen Mann; denn 5 Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.“
- 4.1.18. Die Frau spricht zu Ihm: „Herr, ich sehe, daß Du ein Prophet bist.“
- 4.1.19. Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, daß in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.“
- 4.1.20. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „Frau, glaube Mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg, noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.“
- 4.1.21. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden.“
- 4.1.22. Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.“
- 4.1.23. **Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.“**
- 4.1.24. Die Frau spricht zu Ihm: „Ich weiß, daß der Messias kommt, der Gott-als-Jesus-Christ genannt wird; wenn jener kommt, wird Er uns alles verkündigen.“
- 4.1.25. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „Ich bin's, der mit dir redet.“
- 4.1.26. Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, daß Er mit einer Frau redete.“
- 4.1.27. Dennoch sagte niemand was suchst Du oder was redest Du mit ihr?“
- 4.1.28. Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: „Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe; Dieser ist doch nicht etwa der Gott-als-Jesus-Christ?“
- 4.1.29. Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu Ihm.“
- 4.1.30. In der Zwischenzeit baten Ihn die Jünger und sprachen: „Rabbi, iß!“
- 4.1.31. Er aber sprach zu ihnen: „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.“
- 4.1.32. Da sprachen die Jünger zueinander: „Hat Ihm wohl jemand zu essen gebracht?“
- 4.1.33. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihnen: „Meine Speise ist, daß Ich den Willen dessen tue, der Mich gesandt hat, und Sein Werk vollbringe.“
- 4.1.34. Sagt ihr nicht es sind noch 4 Monate, und die Ernte kommt?“
- 4.1.35. Siehe, Ich sage euch hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte.“
- 4.1.36. Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der da sät und der da erntet, sich zugleich freuen; denn hierin ist der Spruch wahr: „Ein anderer ist es, der da sät, und ein anderer, der da erntet.“

- 4.1.37. Ich habe euch gesandt zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.
- 4.1.38. Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an Ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: „**Er hat mir gesagt, was ich getan habe.**“
- 4.1.39. Als nun die Samariter zu Ihm kamen, baten sie Ihm, bei ihnen zu bleiben; und Er blieb dort 2 Tage.
- 4.1.40. Und noch viel mehr Leute glaubten um Seines Wortes willen; und sie sagten zu der Frau: „Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, daß **Dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.**“

4.2 - Gallium (Ga)

- 4.2.1. Nach den 2 Tagen aber zog Er von dort weg nach Galiläa; denn Gott-als-Jesus-Christ selbst bezeugte, daß **ein Prophet im eigenen Vaterland kein Ansehen hat.**
- 4.2.2. Als Er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer Ihn auf, da sie alles gesehen, was Er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie kamen zu dem Fest.
- 4.2.3. Er kam nun wieder nach Kana in Galiläa, wo Er das Wasser zu Wein gemacht hatte.
- 4.2.4. Und es war in Kapernaum **ein königlicher, dessen Sohn krank war.**
- 4.2.5. Als dieser gehört hatte, daß Gott-als-Jesus-Christ aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu Ihm hin und bat, daß Er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben.
- 4.2.6. Gott-als-Jesus-Christ sprach nun zu ihm: „Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.“
- 4.2.7. Der königliche Beamte spricht zu Ihm: „Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!“
- 4.2.8. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihm: „**Geh hin, dein Sohn lebt.**“
- 4.2.9. Der Mann glaubte dem Wort, das Gott-als-Jesus-Christ zu ihm sagte, und ging hin.
- 4.2.10. Aber schon während er hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und berichteten, daß sein Knabe lebe.
- 4.2.11. Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in der es besser mit ihm geworden sei; und sie sagten zu ihm: „Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber.“
- 4.2.12. Da erkannte der Vater, daß es in der Stunde war, in der Gott-als-Jesus-Christ zu ihm sagte dein Sohn lebt; und er glaubte, er und sein ganzes Haus.
- 4.2.13. **Dies tat Gott-als-Jesus-Christ wieder als zweites Zeichen, als Er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.**

www.e-wi.info



Aus Buch 31 „Tarot in Deutsch“ des E-Wi Verlages

1. Der „**Tod**“ stellt seinen Willen für kurze Zeit tot, sodaß Gott-als-Jesus-Christ in ihm herrscht und geistig weiterhilft, damit er seinen Mitmenschen helfen kann. Der „**Tod**“ nimmt sich Jesus zum Vorbild und reinigt die Menschen, wie der Herr Seinen Jüngern die Füße gewaschen hat.
2. Der „**Tod**“ ist nicht größer als sein Herr Jesus Christus, er ist nur ein Gesandter des Heilands, denn glücklich sind die Menschen, wenn sie mit dem Gesandten den Herrn aufnehmen, denn wer aufnimmt, wen der Herr sendet, nimmt mit dem Gesandten Gott-als-Jesus-Christ auf.
3. Der „**Tod**“ verherrlicht Gott-als-Jesus-Christ, und Gott ist dadurch ebenso verherrlicht in ihm. Der „**Tod**“ beachtet ein wichtiges Gebot von Gott-als-Jesus-Christ, damit die Menschen einander lieben, wie auch Gott-als-Jesus-Christ seine Jünger und alle Menschen der Welt liebt.

Der Tod

Liebe-Evangelium

Johannes 13 - Provokatives Denken - Magen-Bahn – Hase - Venus

Aus Buch 22 „Bibel für Laien“ des E-Wi Verlages

13.1 - Indium (In)

- 13.1.1. Vor dem Passahfest aber, als Gott-als-Jesus-Christ wußte, daß Seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da Er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte Er sie bis ans Ende.
- 13.1.2. Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas; Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, daß er Ihn überliefere, steht Gott-als-Jesus-Christ - im Bewußtsein, daß der Vater Ihm alles in die Hände gegeben und daß Er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe - von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich.
- 13.1.3. Dann gießt Er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem Er umgürtet war.
- 13.1.4. Er kommt nun zu Simon Petrus, und der spricht zu Ihm: „**Herr, Du wäschst Meine Füße?**“
- 13.1.5. Gott-als-Jesus-Christ antwortete und sprach zu ihm: „Was Ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.“
- 13.1.6. Petrus spricht zu Ihm: „Du sollst nimmermehr Meine Füße waschen!“
- 13.1.7. Gott-als-Jesus-Christ antwortete ihm: „**Wenn Ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit Mir.**“

- 13.1.8. Simon Petrus spricht zu Ihm: „Herr, nicht nur meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.“
- 13.1.9. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu Ihm: „Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle.“
- 13.1.10. Denn Er kannte den, der Ihn überlieferte; darum sagte Er: „Ihr seid nicht alle rein.“
- 13.1.11. Als Er nun ihre Füße gewaschen und Seine Oberkleider genommen hatte, setzte Er sich wieder zu Tisch und sprach zu ihnen: „Wißt ihr, was Ich euch getan habe?“
- 13.1.12. **Ihr nennt Mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn Ich bin es.**
- 13.1.13. Wenn nun Ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen; denn Ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß auch ihr tut, wie Ich euch getan habe.“
- 13.1.14. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: „**Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat; wenn ihr dies wißt, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut.**“
- 13.1.15. Ich rede nicht von euch allein, Ich weiß, welche Ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: „Der mit Mir das Brot ißt, hat seine Ferse gegen Mich aufgehoben.“
- 13.1.16. Von jetzt an sage Ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, daß Ich es bin.
- 13.1.17. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: „**Wer aufnimmt, wen Ich senden werde, nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, nimmt den auf, der Mich gesandt hat.**“

13.2 - Thallium (Tl)

- 13.2.1. Als Gott-als-Jesus-Christ dies gesagt hatte, wurde Er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: „**Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch einer von euch wird Mich überliefern.**“
- 13.2.2. Da blickten die Jünger einander an, in Verlegenheit darüber, von wem Er rede.
- 13.2.3. Einer von Seinen Jüngern, den Gott-als-Jesus-Christ liebte, saß zu Tisch an der Brust Jesu.
- 13.2.4. Diesem nun winkte Simon Petrus und spricht zu ihm: „Sage, wer es ist, von dem Er spricht.“
- 13.2.5. Jener lehnt sich an die Brust Jesu und spricht zu Ihm: „Herr, wer ist es“?
- 13.2.6. Gott-als-Jesus-Christ antwortete: „Der ist es, dem Ich den Bissen, wenn Ich ihn eingetaucht habe, geben werde.“
- 13.2.7. Und als Er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt Er ihn und gibt ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Ischarioth; und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn.
- 13.2.8. Gott-als-Jesus-Christ spricht nun zu ihm: „**Was du tust, tu schnell!**“
- 13.2.9. Keiner aber von den zu Tisch sitzenden verstand, wozu Er ihm dies sagte.
- 13.2.10. Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, daß Gott-als-Jesus-Christ zu ihm sage: „Kaufe, was wir für das Fest benötigen, oder daß er den Armen etwas geben solle.“
- 13.2.11. Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus; es war aber Nacht.
- 13.2.12. Als er nun hinausgegangen war, spricht Gott-als-Jesus-Christ: „**Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in Ihm.**“
- 13.2.13. Wenn Gott verherrlicht ist in Ihm, so wird auch Gott Ihn verherrlichen in sich selbst, und Er wird Ihn sogleich verherrlichen.
- 13.2.14. Kinder, noch eine kleine Weile bin Ich bei euch; ihr werdet Mich suchen, und wie Ich den Juden sagte, wohin Ich gehe, könnt ihr nicht hinkommen, so sage Ich jetzt auch

euch: „Ein neues Gebot gebe Ich euch, daß ihr einander liebt, damit, wie Ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.“

- 13.2.15. Daran werden alle erkennen, daß ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.
- 13.2.16. Simon Petrus spricht zu Ihm: „Herr wohin gehst Du?“
- 13.2.17. Gott-als-Jesus-Christ antwortete ihm: „Wohin Ich gehe, dorthin kannst du Mir jetzt nicht folgen; du wirst Mir später folgen!“
- 13.2.18. „Mein Leben will ich für Dich lassen.“
- 13.2.19. Gott-als-Jesus-Christ antwortet: „Dein Leben willst du für Mich lassen?“
- 13.2.20. Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: „Der Hahn wird nicht krähen, bis du Mich dreimal verleugnet hast.“

Magen-Bahn

Aus Buch 25.1 „Homöopathie für Laien“ des E-Wi Verlages

Wenn der Mensch Nahrung aufnimmt, so kommt die Nahrung in den Magen und die Magen-Bahn nimmt sich ihren Anteil aus der Nahrung und wird aktiv. Die Magen-Bahn kennt die **göttliche Ordnung** und nimmt die Nahrung in Empfang.

Der Magen beschwert sich, wenn der Mensch zuviel oder zuwenig ißt. Die Magen-Bahn bereitet die Nahrung zum Weitertransport in die Dünndarm-Bahn vor, denn sie fügt der Nahrung den Gallensaft hinzu.

Das Element **4.1 Aluminium (Al)** gehört zur **Zuckerreihe** und gibt seine Informationen an die Magen-Bahn ab.

Das Element **4.2 Gallium (Ga)** gehört zur **Fettreihe** und gibt seine Informationen an die Magen-Bahn ab.

Das Element **13.1 Indium (In)** gehört zur **Eiweißreihe** und gibt seine Informationen an die Magen-Bahn ab.

Das Element **13.2 Thallium (Tl)** gehört zur **Wasserreihe** und gibt seine Informationen an die Magen-Bahn ab.

www.e-wi.info

Die neun Absätze

1. **Vergiftung:** Die Vergiftungen sind der göttlichen Eigenschaft **Liebe** zugeordnet.
2. **Allgemeines:** Die Allgemeinaussagen sind der göttlichen Eigenschaft **Weisheit** zugeordnet.
3. **Aussehen:** Das Aussehen des Körpers ist der göttlichen Eigenschaft **Willen** zugeordnet.
4. **Psyche:** Die psychischen Krankheiten sind der **göttlichen Ordnung** zugeordnet.
5. **Krankheiten:** Die körperlichen Krankheiten sind dem **Ernst** zugeordnet.
6. **Frau und Mann:** Die geschlechtsspezifischen Krankheiten sind der **Geduld** zugeordnet.
7. **Kind:** Die Krankheiten der Kinder sind der **Barmherzigkeit** zugeordnet.
8. **Gegen:** Das Unterdrücken von Krankheiten ist der **Gerechtigkeit** zugeordnet.
9. **Intuition:** Die Krankheiten sind der **Gerechtigkeit im Sinne des Willens** zugeordnet.

4.1 Aluminium (Al)

Aluminium versorgt die Magen-Bahn mit Informationen und ist für den Zuckerstoffwechsel zuständig.

4.1 - Al - Vergiftung: Magenschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Verätzungen - Schlingbeschwerden - Durst - Bluterbrechen - Stuhlverhaltung - Muskelzittern - Spasmen - Angst - schnellste Atmung - Ohnmachtsanfälle - Albuminurie, Hämaturie, Zylindurie - Knochenstoffwechsel - regelverstärkend, krebsauslösend - neurotoxische Veränderung der Gehirnnervenzellen - **Alzheimer-Patienten** extrem hohe Aluminiumwerte in den Gehirnzellen und Veränderungen im ZNS - **>Klinisch<** Anämie, Bleichsucht, Kolik, Kolitis, Verstopfung, Abmagerung, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Grippe, Migräne, Rachenentzündung, Konzentration schwierig, Gedächtnisschwäche, Überempfindlich, gereizt, Gleichgültig, will keinen sehen, träumt zu rennen ohne irgendwohin zu gelangen, depressive Psyche mit Angst vor Krebs

4.1 - Al - Allgemeines: Nahrungsausnutzung - Schwierigkeit die Arme zu bewegen - trockene Schleimhäute - Hautausschlag mit jucken - **Muskelschwund** - empfindliche Kinder - **künstliche Nahrung** - Babynahrung - Stimmchwäche - **Verhärtungen**, Krebs - Abmagerung, heruntergekommen, elend - **Rauchen** - Hauptmittel gegen Bleikolik - schwitzt nicht - Hautjucken beim Warmwerden - Impfschaden - Taubheit - Koordinationsstörungen, Muskelschwäche - Lähmungen - Schwindel - **>Alkoholiker<** leicht berauscht, empfindlich, Koordinationsstörung, stolpert beim Gehen - **>Demenz<** **Alzheimer** Hauptmittel, Radarstrahlen haben Wirkungen auf Aluminiumteilchen, **Dect-Telefone erhitzen Al im Gehirn** - unwillkürliche Bewegungen - **>Impfschaden<** Konservierungsmittel in Impfstoffen

4.1 - Al - Aussehen: matt, müde, elend, gealtert, welk, mager, vorgealtert - Heraustreten der Venen - brüchige Nägel - ausfallen der Augenbrauen und Wimpern - finster und mißmutig - Hutträger - Haarausfall mit Schuppen - Gesichtshaut um Augen gespannt - Bauch hängt herunter - **>Nase<** rot, Einrisse an Nasenspitze, HNO-Infekte - **>Gänsehaut<** Frieren nah am Feuer - **>Hämorrhoiden<** vergrößert, bluten nach Stuhl - **>Haut<** ungeschmeidig, trocken, rau, rissig, juckend, welk, Verdickung, Verhärtung, Verhornung, Rußbildung, Geschwüre

4.1 - Al - Psyche: Wirklichkeitsbewußtsein erheblich gestört - niedergeschlagen - Depression - Zeit vergeht langsam - **wechselnde Stimmung** - Verwirrung der Gedanken - Stumpfheit und Trägheit des Verstandes - Langeweile - **schreckhaft** - Sprechen ermattet - **>Angst<** Verbrecher sein, Verstand verlieren, persönliche Identität verlieren, Befürchtungen, Selbstmord begehen, Geisteskräfte verlieren, vor schwacher Urteilskraft, vor Krankheiten, vor einem epileptischen Anfall, vor Unheil, nie wieder gesund werden, Zahnarzt - **>Benehmen<** er taumelt wie betrunken, kann sich in andere hineinversetzen, wird hastig, verspricht sich, verschreibt sich, gebraucht beabsichtigte Worte, Schwerfälligkeit mit langsamem Auffassungsvermögen, Unentschlossenheit, Gedächtnisstörungen, Konzentrationsmangel, Verwirrung der Gedanken,

passiv, wirken mißmutig, Angst vor Messern, Übelnehmigkeit, kann kein Blut sehen, Abscheu gegen Selbstmord, Zappeligkeit, denkt zusammenhängend, kann nicht auf eigenen Füßen stehen
4.1 - Al - Träume: Dieben, Geistern - Schläfrigkeit swingt zum Hinlegen - ruheloser, ängstlicher, unerquicklicher Schlaf - Müdigkeit beim Sprechen

4.1 - Al - Krankheiten: dicker gelber Schleim in der Nase - Blasenmuskeln schwach - Hautjucken im Bett - Herzklopfen bei Seitenlage - Zungenkrebs - Heiserkeit der Sänger und Redner - zittern - Blasenlähmung - Rückenschmerzen wie zerschlagen - Fußsohlenschmerz beim Gehen - schlaffe Kehle - Speiseröhrenkrampf - **Kartoffel** werden nicht vertragen - mag nicht essen - Abneigung gegen Fleisch - Mandeln geschwollen - **Kopfschmerzen** wie an Haaren gezogen, swingt zum Hinlegen - **Nerven** Gedächtnisschwäche, Antriebslosigkeit, Aggressivität, Sprachstörungen - **Magen** zittern bei leeren Magen, unstillbarer Hunger, Übelkeit durch Streit, Appetitverlust, Beschwerden nach Milchgenuß, Fehlverdauung, Blutandrang im Gesicht nach dem Essen - **Augen** verklebt, Tränen, Wimpern ausfallen, Brennen, Jucken, Druck, Grüner Star, Schielen, schwach nach langem Sehen, Trübsichtigkeit, schwarzer Star - **Ohr** rot, heiß, knistern in den Ohren beim Schlucken und Kauen, Ohrgeräusche - **Zähne** gelb, zu lang, locker, blutendes Zahnfleisch, Mund wie verbrannt, Schmerzen beim Kauen - **Muskel** Sportler, Schwere der Beinen, Schwund, Schwäche, Husten mit Niesen mit unwillkürlichem Harnabgang, Verhärtung, Beine schlafen ein, stolpern beim Gehen, Lähmung einer Körperseite, unwillkürliche Bewegungen, Koordinationsstörungen der willkürlichen und unwillkürlichen Muskulatur, Lähmungserscheinungen, **Stehen macht schlapp und müde**, unsicheres Gehen im Dunklen, Wadenkrämpfe - **Schwindsucht** Rückenmarks, Hauptmittel für Tabes dorsales, Multipler Sklerose - **Stuhlgang** hart, **starkes pressen wegen Muskelschwäche**, Verstopfung, Bauchschmerzen, Darmlähmung

4.1 - Al - Frau: **Frauenmittel** - verhärteter Muttermund - Szirrhus, Brustkrebs durch Deos - Verstopfung in der Schwangerschaft - **Monatsblutung** wäßrig, wundmachend, blaß, früh, schwach, kurz, nur einen Tag, Erschöpfung vor und nachher - **Weißfluß** eiweißartig, die Beine herab

4.1 - Al - Mann: Impotenz - starker Geschlechtstrieb - schmerzhaftere Erektionen - Genitalien wie gelähmt - **Samenabgang** unwillkürlich beim Stuhlpressen und im Schlaf, Schwäche danach - **Hoden** angezogenem, schmerzhaft, hart, bei Berührung schmerzhaft

4.1 - Al - gegen: chronischer Tripper - fehlende Schweißbildung - Bleichsucht - Anämien - Nebenhöhlenentzündungen - Würmer

4.1 - Kalium aluminium sulfuricum: Biochemie - Altershaut - Flüssigkeitshaushalt - gegen entzündliche Schwellungen der Knie - antibakteriell

4.1 - Al - Pflanzen: Lycopodium, Farne, Lycopodiaceae

4.1 - Al - Intuition: Bindegewebeschwäche - Muskelschwäche - Eiterung - Geschwulst - Knoten - Krebs

www.e-wi.info